

# Voigtländische Blätter.

Unter redaktioneller Verantwortlichkeit von Aug. Wieprecht in Plauen  
herausgegeben von mehren Voigtländern.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich vorläufig einmal und zwar Sonnabends für den vierteljährlichen Preis von 7  $\frac{1}{2}$  ngr  
Aufsätze und Mittheilungen für dieselbe wolle man an Aug. Wieprecht in Plauen adressiren. — Anzeigen aller Art werden  
aufgenommen und wird der Raum einer gespaltenen Zeile mit 8 S. berechnet.

N<sup>o</sup> 26.

Plauen, den 23. Septbr.

1848.

Inhalt: Bairische Parade. — Der Executor. — Deutschlands Lage. — Die Einkommensteuer! —  
Aus Leipzig. — Vertliches: Aus Delsnig.

## Bairische Parade.

Laut Leipziger Zeitung sind in Baiern auf des  
Königs Befehl an den allerhöchsten Namenstagen die  
Kirchenparaden, wie sie vor 1844 bestanden, wieder  
eingeführt worden.

Wie werden doch in diesen Zeiten

Die Fürsten alle liberal!

Den Völkern Freude zu bereiten

Ist ihr Bestreben allzumal.

Zur Flott' (zwar will sich's nicht verlohnen)

Da schenkt Ernst August\* zwei Kanonen,

Prinz Adalbert\*\* sich intressirt —

Auch wird an höchsten Namenstagen

In Baiern wieder paradirt.

Bier Jahre hat man's unterlassen!

Wie konnte Baiern ruhig sein?!

Drum zog denn auch durch alle Gassen

Der Aufruhr in die Hauptstadt ein;

Die Lola wäre nie erstanden,

Die Bier-scandale nie entbrannten,

Das Feuer ward nie angeschürt;

Hätt' an den höchsten Namenstagen

Man nur, wie vordem, paradirt.

O Ludwig, Ludwig, schlimmer König!

Und hattest Du Dein Volk nicht lieb?

Galt Dir der Unterthan so wenig,

Daß die Parade unterblieb?

So konnt es denn nicht anders kommen,

Als daß die Krone, Dir genommen,

Nun Maxens Königsstirne ziert,

Und daß an höchsten Namenstagen

Man endlich wieder paradirt.

Was deutsche Ehre, deutscher Glaube!

Was Monarchie, was Republik!

\* von Hannover

\*\* von Preußen soll sich sehr für die deutsche Flotte interessiren.

Nun reißt von selbst die edle Traube,

Nun keimt empor des Volkes Glück,

Die goldne Zeit kann nicht mehr säumen,

Die Zeit, von der die Dichter träumen,

In Sonnenglanz erscheinen wird:

Seit man an höchsten Namenstagen

In Baiern wieder paradirt.

So kniet vor euern Fürsten nieder,

Ihr Deutschen alle, Mann für Mann,

Und das Vertrauen kehre wieder,

Das euch allein beglücken kann!

Ihr Wähler, höret auf zu wählen!

D wolt für euern Fürsten fühlen!

Seid ihr die Heerde, er der Hirt!

Daß an den höchsten Namenstagen

Ihr endlich wieder paradirt.

C. Parucker.

## Der Executor.

Mein Vater ist ein Bauersmann,

Ein alter braver Bauer.

Sein Haushalt fing mit Wenig an,

Sein Leben ward ihm sauer.

Du lieber Gott! Jahr ein, Jahr aus,

Das liebe lange Leben,

Da muß der Bauer auf sein Haus

Und Hof nur Steuern geben.

„Wir geben keine Steuern mehr.“

Im Volk ist Eine Stimme.

„Schafft ab den Hofstaat und das Heer.“

So rufts in seinem Grimme:

„Daß endlich einmal kommen fort

Die Plagen und die Qualen,

Und wir nicht müssen immerfort

Bezahlen nur, bezahlen.

Mein Vater sagt: für diesen Staat

Sollt Niemand Steuern bringen.